

15.57

PROF. DR. C. H. BECKER



BONN, den 2. Juni 1915.
DRACHENFELSSTRASSE 12.



Herrn Professor Dr. J. G o l d z i h e r

B U D A P E S T .

Zugligeti-uteza 21.

Hochverehrter Freund!

Herzlichen Dank für Ihre freundlichen Worte vom 27. Mai, die mich gestern erreichten. Ihre kleine Mitteilung ist sofort in die Druckerei gegangen. Der Islam, Heft 2, ist ganz fertig gedruckt und zum Teil schon ungebrochen; sogar die kleinen Mitteilungen sind gesetzt, nur fehlt noch mein Nachruf auf Barth, zu dem ich immer nicht die nötige Ruhe finde, da ich durch politische Arbeiten, Vorträge und jüngst auch einen Trauerfall in der Familie - der älteste Sohn meiner Schwester ist in Russland gefallen - stark behindert bin. Da das Heft aber einen grossen Aufsatz von Barth zur Koran-Kritik bringt, will ich jedenfalls auch in dieser Nummer den Nachruf veröffentlichen. Das Heft wird wieder recht interessant. Ausser dem Barth'schen und Ihrem Aufsatz kommt ein Aufsatz von Kahle über die Organisation der ägyptischen Derwisch-Orden, ein sehr feiner, im Felde geschriebener Aufsatz von Herzfeld, ein ziemlich überflüssiger Beitrag von Horten und mancherlei sonst. Herzfeld ist übrigens ebenso wie ich der Meinung, dass das jüngste Produkt unseres Freundes Karabacek vortrefflich ist; ich glaube, es ist seine beste Arbeit. Gegen Littmann hat er natürlich Recht - ich hatte mir die gleiche Verbesserung längst in meinem

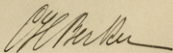
Exemplar an den Rand geschrieben- und gegenüber Strzygowski in noch viel höherem Masse.-

Sie werden sich mit mir der grossartigen Erfolge in Galizien freuen. Auch in der Türkei steht es ja bisher gut. Ich bekomme zahlreiche zensurfreie Briefe, kann sie Ihnen aber gerade aus diesem Grunde nicht schicken. Immerhin dürfen wir uns nicht darüber täuschen, dass die Arbeit in der Türkei erst anfängt, wenn der Krieg vorüber ist. Hoffentlich bleibt der Balkan ruhig; aber man kann nicht wissen, ob nicht Italien's Erpresserkarriere dort Schule macht. Dass es unsere Gegner an nichts werden fehlen lassen, den ganzen Balkan gegen Österreich aufzuhetzen, versteht sich von selbst.-

Ich wünsche Ihnen recht schöne Ferienerholung. Bei uns geht die Arbeit ja noch weiter; aber in diesem Jahre kann man sich weder der Arbeit, noch des herrlichen Wetters freuen.-

In dankbarer Verehrung

Ihr getreuer



1915